



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# Universitätsbibliothek Paderborn

**Arminia**

**Paderborn, 1857**

Der Bienenhüter

**urn:nbn:de:hbz:466:1-27664**

## IX.

### Der Bienenhüter.

---

An mit Heidekraut gedeckter und von Heidekraut umblühter  
Hütte, wo ein Quell am Hügel siekert, sitzt der Bienenhüter,  
Wo in Reihen aneinander, ganz symmetrisch anzusehn,  
Mehr als hundert honigvolle schwere Bienenkörbe stehn.

Und weit um ihn her, auf rothen Heideblumen, hört man's  
summen,  
Lautend fast, wie ferner Sänger dumpfes Melodienhummen.  
Wachs zu Kerzen für Altäre, süßen Honig zum Genuß,  
Sammeln von den Heideblumen Bienen hier in Ueberfluß.

Kommt ein Knabe hergegangen, angethan mit blauem  
Kittel,  
Bringet ihm in einem Körbchen für den Tag die Lebens-  
mittel:  
Schwarzes Brod, Buchweizen-Pickert, ein dort übliches  
Gebäck,  
Branntewein in einer Flasche und ein Stückchen weißen  
Speck.



Meinen Gruß erwiedernd, greift der Bienenhüter in die  
Tasche,  
Und hervor zieht er drei Steine, sammt schon ausgeleerter  
Flasche;  
Fragt: „Könnt Ihr die Steine brauchen?“ mir sie  
reichend in die Hand.  
„Solche Steine,“ sagt er, „findet man hier öfters  
zwischen Sand.“ \*)

Herrlich blinkten diese Steine, die geschliffen eine Krone  
Schmücken könnten, — blau und weiße, weiß und rothe  
Chalcedone.  
Einen halben Gulden gab ich gerne ihm für seinen Fund,  
„Segne Gott Euch!“ rief er freudig, „lasse Euch der  
Herr gesund!“

Auf der Heide sucht und findet man allein nicht Ribizeier;  
Man erlebt auch dort nicht selten ungesuchte Abenteuer.  
Leicht nur wandelt Langeweile jenen auf der Heide an,  
Der mit nützlichen Gedanken sich nicht unterhalten kann. —

---

\*) Chalcedone kommen besonders bei Stufenbrock vor.